

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Gold-, Silberschmiede, Juweliere
und Uhrmacher
(einschließlich Modeschmuckerzeuger)
Gesamtjahr 2024 und 1. Quartal 2025

April 2025

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseausendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Assistenz

Mirella Martonosi

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Gesamtjahr 2024.....	4
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	4
1.2 Preisentwicklung.....	5
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	6
1.4 Exportquote.....	6
1.5 Investitionen.....	7
2 Ausblick auf das Jahr 2025.....	8
2.1 Investitionsplanung.....	8
2.2 Herausforderungen.....	8
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2025.....	9
3.1 Stimmungsbarometer.....	9
3.2 Umsatzentwicklung.....	10
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2025.....	11
4.1 Umsatzerwartungen.....	11
4.2 Personalplanung.....	12

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im Gesamtjahr 2024 und 1. Quartal 2025 für die Branche Gold-, Silberschmiede, Juweliere und Uhrmacher (einschließlich Modeschmuckerzeuger) basieren auf den Meldungen von 41 Betrieben mit 179 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2024

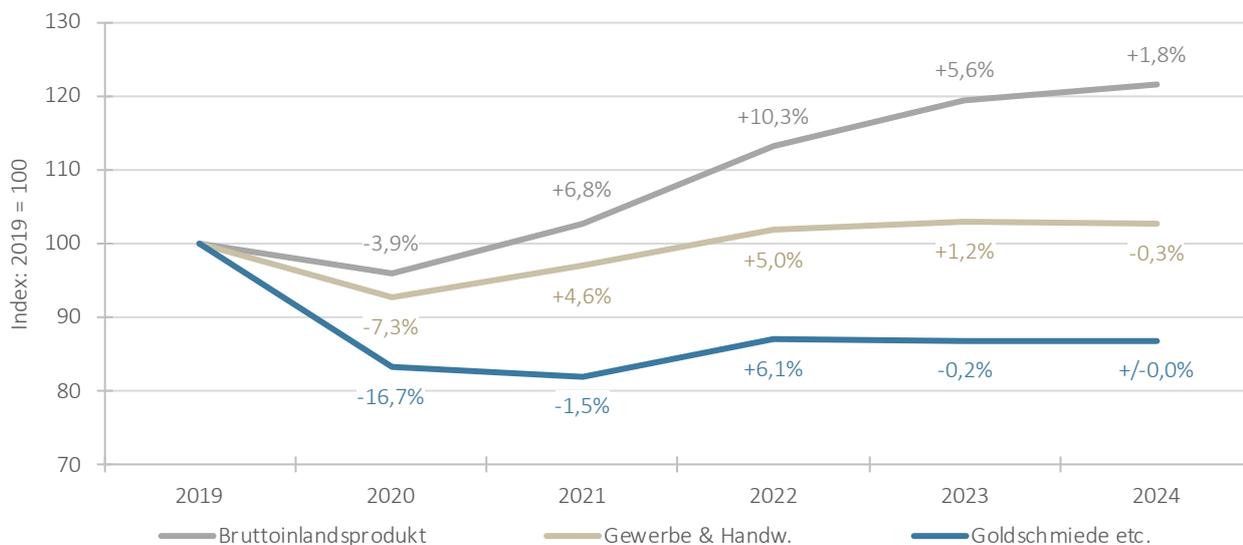
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- 33 % der Betriebe meldeten für 2024 Umsatzsteigerungen gegenüber 2023,
- bei 37 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 30 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Gegenüber dem Vorjahr kam es im Branchendurchschnitt zu einer Stagnation. Im langfristigen Vergleich liegen die Umsätze um rd. 13 % unter dem Niveau von 2019.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) 2024 nominell um 1,8 % gestiegen und übersteigt damit das Niveau von 2019 um 22 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

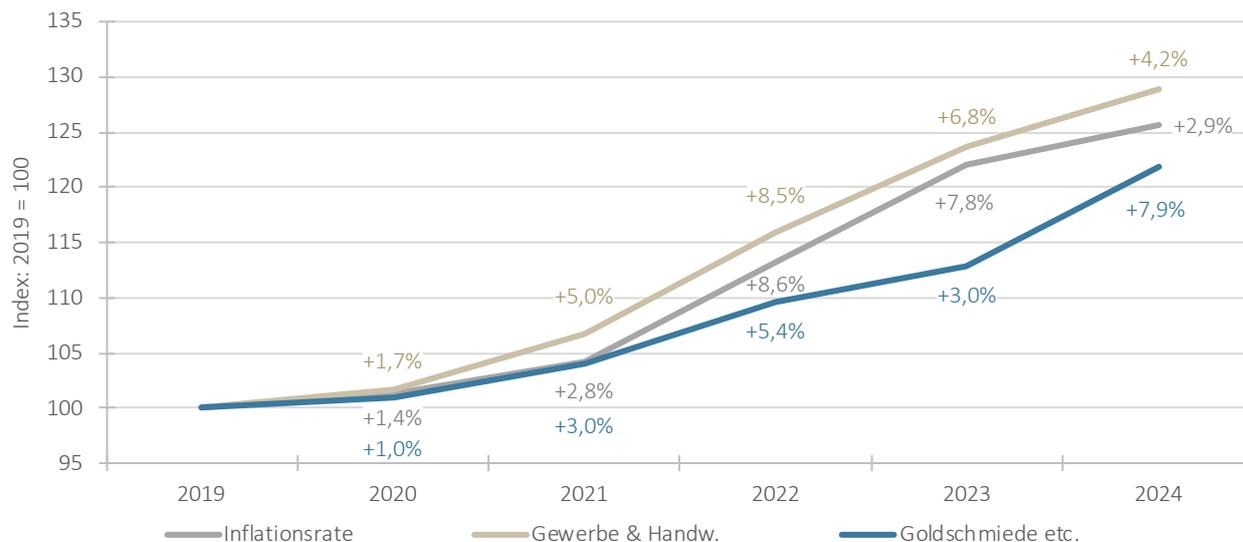
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.2 | Preisentwicklung

- 55 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2024 verglichen mit 2023 erhöhen,
- bei 44 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 1 % der Betriebe musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2024 um 7,9 % erhöht. Die allgemeinen Verbraucherpreise stiegen 2024 um 2,9 % (Inflationsrate).

Abb. 2 | Preisentwicklung: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

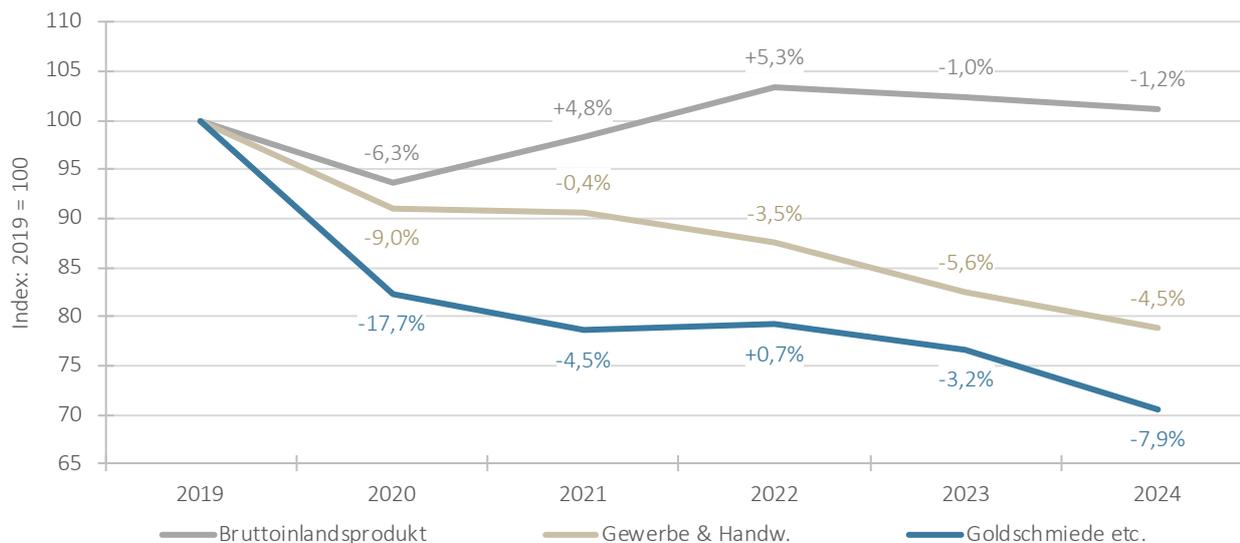
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Ohne Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz 2024 mengenmäßig um 7,9 % gesunken. Für den gesamten Zeitraum 2019 bis 2024 bedeutet dies ein reales Minus von 29 %.

Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag 2024 real um 1,2 % unter dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleich zu 2019 ist es zu einem Wachstum von rd. 1 % gekommen.

Abb. 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 | Exportquote

9,1 % des Gesamtumsatzes entfielen 2024 auf Exporte (Vorjahr: 12,7 %).¹ Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen: 6 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 94 % gar keine Exportumsätze hatten.

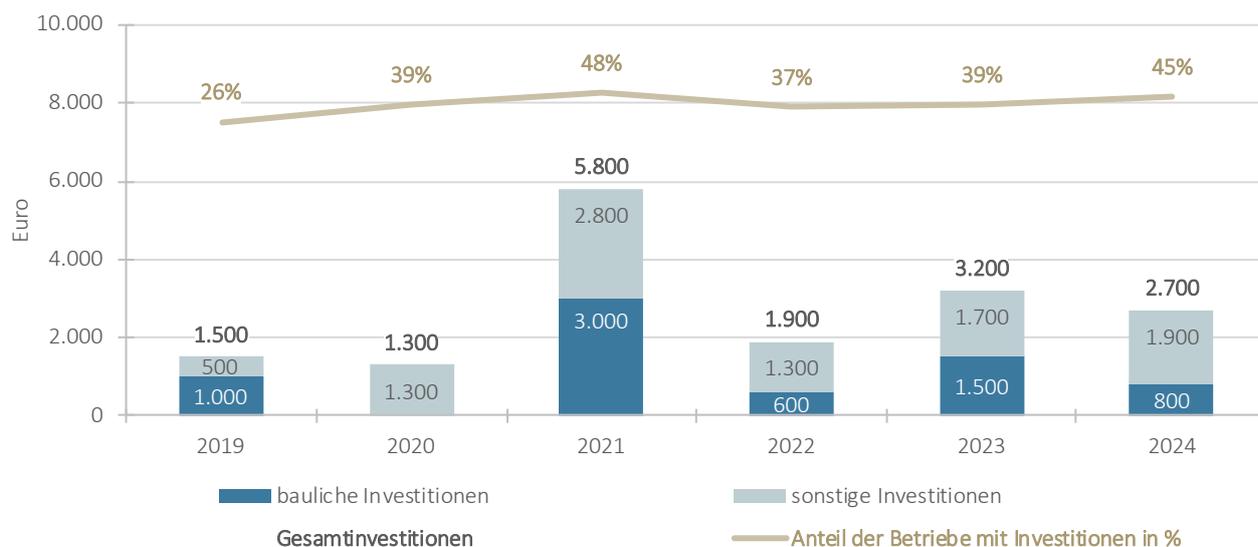
Im Vergleich dazu lag im gesamten Gewerbe und Handwerk die Exportquote bei 5,8 %.

¹ Im Zeitvergleich kann es u. a. aufgrund der starken Konzentration der Exportleistung auf relativ wenige Unternehmen in der Stichprobe zu schwankenden Werten kommen.

1.5 | Investitionen

Im Jahr 2024 tätigten 45 % der Betriebe Investitionen. Im Branchendurchschnitt wurden rd. € 2.700 je Beschäftigten investiert, das sind um 16 %² weniger als im Vorjahr (€ 3.200). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 800 je Beschäftigten auf bauliche (2023: € 1.500) sowie € 1.900 auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2023: € 1.700).

Abb. 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten* in Euro sowie Anteil der Betriebe mit Investitionen in Prozent



* gerundete Werte; die Werte beziehen sich auf alle Unternehmen (d. h. auf Unternehmen mit und ohne Investitionen)
Quelle: KMU Forschung Austria

² Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2025

2.1 | Investitionsplanung

Lediglich 33 % der Betriebe planen, im Jahr 2025 Investitionen vorzunehmen.

- 4 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2024,
- 19 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 10 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2024.

2.2 | Herausforderungen

Die Top 5-Herausforderungen im laufenden Jahr 2025 sind für

- 60 % der Betriebe Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien, für
- 49 % Preissteigerungen bei Energie, für
- 38 % die schwache Kundennachfrage, für
- 32 % Steuern und Abgaben und für
- 23 % der Betriebe Bürokratie und Verwaltung.

Tab. 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Preiskonkurrenz	56	29	15	27	17	23	11
Fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	12	6	8	10	2	6	2
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	7	12	4	11	2	2	2
Fachkräftemangel	5	18	12	24	19	13	22
Lehrlingsmangel	0	0	0	0	0	0	0
Bürokratie und Verwaltung	9	28	27	18	27	21	23
Steuern und Abgaben	40	31	17	26	45	40	32
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme*				29	29	16	13
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien*				68	60	81	60
Preissteigerungen bei Energie*				66	57	46	49
Arbeitskosten**							12
Schwache Kundennachfrage**							38

* ab 2022 abgefragt

** ab 2025 abgefragt

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2025

3.1 | Stimmungsbarometer

Im 1. Quartal 2025 beurteilen

- 4 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 5 %),
- 70 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 52 %) und
- 26 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 43 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 22 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gestiegen.

Abb. 5 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 | Umsatzentwicklung

Im 1. Quartal 2025 verzeichneten

- 7 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2024 (Vorjahr: 9 %),
- 73 % keine Veränderung (Vorjahr: 41 %) und
- 20 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 50 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 13 %-Punkte.

Die Situation ist besser als im Vorjahresquartal, entspricht jedoch jener im Vorquartal.

Abb. 6 | Umsatzentwicklung: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen und Umsatzrückgängen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2025

4.1 | Umsatzerwartungen

Für das 2. Quartal 2025 erwarten

- 3 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2024 (Vorjahr: 8 %),
- 69 % keine Veränderung (Vorjahr: 54 %) und
- 28 % Rückgänge (Vorjahr: 38 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 25 %-Punkte. Der negative Saldo liegt über dem Niveau des Vorjahres (-30 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2025; Saldo: -12 %-Punkte) hat der Pessimismus jedoch zugenommen.

Abb. 7 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Umsatzerwartungen (Gold-, Silberschmiede, Juweliere, Uhrmacher), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

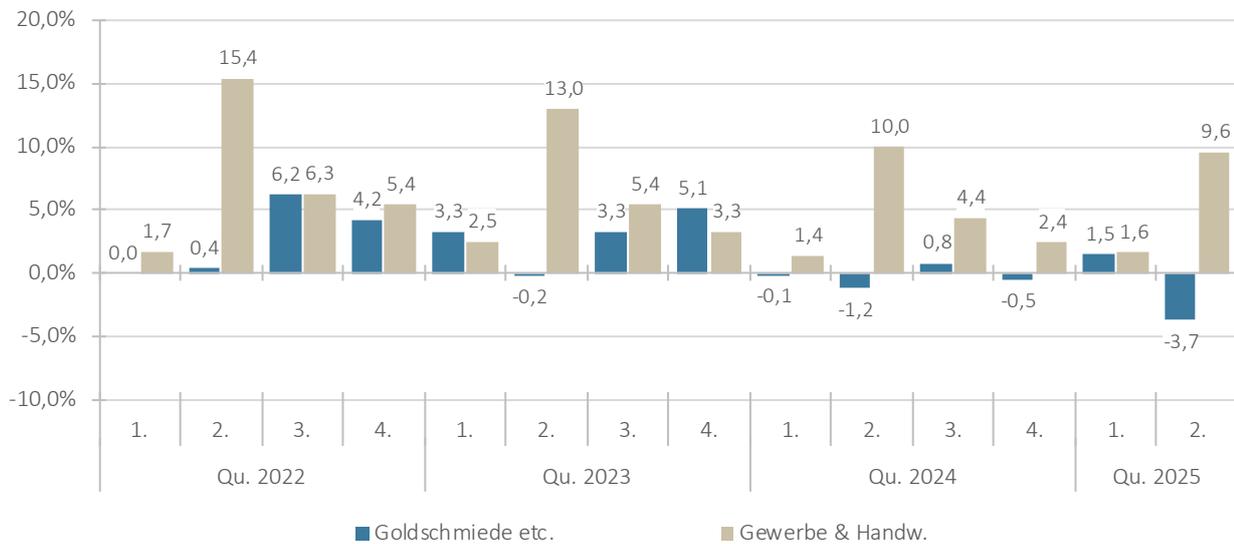
4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2025 beabsichtigt

- 1 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 2 %),
- 81 % der Betriebe planen, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 94 %) und
- 18 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 4 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 3,7 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (-1,2 %).

Abb. 8 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

